



Caritasverband

Breisgau 
Hochschwarzwald

Jahresbericht 2024

**Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und
Sozialraum (ehem. Ambulant Betreutes Wohnen)
für Menschen mit psychischer Erkrankung
im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald**

Gemeindepsychiatrische Dienste
& Behindertenhilfe
Caritasverband für den
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e. V.
Am Alamannenfeld 20
79189 Bad Krozingen

Gliederung

Vorwort

1. Zielgruppe und Aufgaben der Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum
2. Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum 2024 – Zahlen und Fakten
 - 2.1. Wohnformen
 - 2.2. Belegungsstatistik
 - 2.3. Statistik 2024 im Gesamtüberblick
 - 2.4. Beschäftigte der Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum 2024
3. Qualität und Öffentlichkeit
 - 3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen
 - 3.2. Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerkarbeit
 - 3.3. Freizeitangebote
4. Praxisorientierte Erfahrungen in der Betreuung von Menschen mit seelischer Behinderung in den Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum im Jahr 2024
 - 4.1. Anfragen Einzelwohnen / Wohngemeinschaften
 - 4.2. Beschäftigung und Tagesstruktur
 - 4.3. Neue Bedarfe
 - 4.4. Personelle Veränderungen
5. Sonstige Entwicklungen und Vorausschau 2025

VORWORT

Das Jahr 2024 war geprägt von schwierigen politischen Situationen, die Verunsicherung auslösten und in der Zusammenarbeit mit den Leistungsbezieher*innen stets präsent waren. Insbesondere die Agrarproteste zu Beginn des Jahres, die Wahlen in den USA, der Bruch der Ampelkoalition, die Kriegsgeschehen in Europa und Gaza sowie die Naturkatastrophen waren Anlass für Sorgen und Zukunftsängste. Im täglichen Leben stellten besonders die hohe Inflation und auch der angespannte Wohnungsmarkt die Klient*innen vor Hürden und zum Teil unlösbare Aufgaben verbunden mit großen Ängsten.

1. Zielgruppe und Aufgaben der Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum

Die Angebote im Rahmen der Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS) nach § 113 Abs. 2 Ziff. 2 SGB IX, richten sich an erwachsene Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen und erwachsene Menschen mit einer seelischen Behinderung, denen wegen der Art und Schwere ihrer Behinderung keine eigenständige Lebensführung möglich ist. Ziel ist es, den leistungsberechtigten Personen Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, die für sie wichtig sind. Den betreuten Personen soll mit der fachlichen Unterstützung eine weitgehend selbstbestimmte Lebensführung ermöglicht werden. Dazu gehört auch, Klinikaufenthalte zu vermeiden oder zu verringern und Unabhängigkeit von der Versorgung im Rahmen der besonderen Wohnformen zu erhalten.

Grundlage für die Bedarfsermittlung, die von den Landrats- und Sozialämtern als Leistungsträger durchgeführt wird, ist in Baden-Württemberg das BEI_BW, dessen Basis die Behindertenrechtskonvention und das Bundesteilhabegesetz (SGB IX) sind.

Die Teilhabe richtet sich auf folgende neun Lebensbereiche:

- Lernen und Wissensanwendung
- Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- Häusliches Leben
- Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- Bedeutende Lebensbereiche wie Erziehung, Bildung, Arbeit, Beschäftigung
- Gemeinschafts- und staatsbürgerliches sowie soziales Leben.

Die Assistenzleistungen sind entsprechend der individuellen Wünsche und Bedürfnisse der betreuten Personen sehr vielfältig und haben befähigenden Charakter. Dazu gehören u.a.:

- Teilhabebeeinträchtigungen erkennen und persönliche sowie umweltbezogene Barrieren abbauen;
- Unterstützung, eigene Lebensvorstellungen und Wünsche schrittweise zu verwirklichen;
- Anleitung zur Selbstversorgung, z.B. Ernährung, Körperhygiene, auf eigene Gesundheit achten;
- Hauswirtschaftliches Training z.B. im Bereich Aufräumen, Sortieren von Gegenständen, Papieren etc., Reinigen der Wohnräume. Hierzu zählen auch Hilfen zum Erhalt des Wohnraums und ggf. zur Beschaffung von neuem Wohnraum;
- Stärkung sozialer Kompetenzen, z.B. Kontaktpflege zu Angehörigen und Freunden, wenn diese förderlich sind; Kontaktaufnahme und Inklusion im Wohnumfeld;

- Erarbeitung einer Tagesstruktur, Ermöglichung von Teilhabe an Erziehung, Bildung, Arbeit und Beschäftigung;
- Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ermöglichen, z.B. Freizeitgestaltung nach eigenen Wünschen und Interessen zu gestalten, ggf. in Vereinen, politische Bildung und Teilnahme an Wahlen ermöglichen;
- Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung, z.B. Erstellen eines individuellen Krisenplans mit Notfallregelung, Behandlungsvereinbarungen mit Kliniken, Motivation zur Inanspruchnahme gesundheitsbezogener Leistungen zur psychosozialen Stabilisierung;
- Unterstützung bei der Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche, ggf. Begleitung zu Ämtern, Kostenträgern;
- Koordination verschiedener Hilfen und Kooperation mit dem gesamten Hilfesystem, z.B. Ärzt*innen, Kliniken, Behörden, Angehörigen und Ehrenamtlichen; ggf. runder Tisch.

2. Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum 2024 / Zahlen und Fakten

Die Grundlage für die Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS) des Caritasverbandes für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald für Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung ist die Leistungsvereinbarung zwischen dem Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (Leistungserbringer) und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (Leistungsträger).

2.1. Wohnformen

Folgende Wohnformen werden dabei angeboten:

- eine Wohngemeinschaft für fünf Personen in Bad Krozingen,
- eine Wohngemeinschaft für vier Personen in Bad Krozingen,
- eine Wohngemeinschaft für vier Personen in Eichstetten am Kaiserstuhl,
- ein Wohnprojekt für vier Personen in Umkirch,
- Betreutes Einzel- und Paarwohnen für Personen, welche in ihrer eigenen Wohnung leben.

Das Wohnprojekt unterscheidet sich von den Wohngemeinschaften darin, dass in jedem Zimmer eine Singleküche eingebaut ist, so dass die Bewohner*innen mehr Privatsphäre haben. Es gibt zusätzlich auch eine große Gemeinschaftsküche, die im vergangenen Jahr für Wohngemeinschaftsgespräche genutzt wurde. Jeweils zwei Personen teilen sich ein großes Bad.

2.2. Belegungsstatistik

Stand	31.12.2024	72 Personen (73,5 Plätze)
Neuaufnahmen	2024	9
Beendigungen	2024	7

Insgesamt wurden im Jahr 2024 86 Personen durch Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum betreut. 18 Personen lebten, zum Teil vorübergehend, in einer betreuten Wohngemeinschaft. 68 Personen wurden im Einzelwohnen begleitet.

2.3. Statistik 2024 im Gesamtüberblick

Neuaufnahmen über:		2021	2022	2023	2024
	Integrationsfachdienst	00	00	01	1
	Wohnungslosigkeit	00	00	00	0
	Klinik	07	03	02	1
	Besondere Wohnform	00	00	00	0
	SpDi	03	04	05	4
	Rechtlicher Betreuer/in	01	03	01	1
	Angehörige	01	01	01	1
	BWF	00	01	02	0
	RPK	00	00	00	0
	AWS (andere Anbieter)	01	00	00	1
	SPFH		01	03	0
	selbständig		01	01	0
	LRA			04	0
Insgesamt		13	14	20	9

Beendigungen:		2021	2022	2023	2024
	Weitervermittlung an den SpDi	00	00	01	1
	Entlassungen/ Stabilisierung	03	04	07	3
	Weitervermittlung in besondere Wohnformen, Klinik etc.	01	00	01	1
	Verstorben	02	01	00	0
	Wohnungslosigkeit	00	00	00	1
	Wegzug	01	01	01	0
	In Familie / Partnerschaft	01	00	00	0
	Med./Berufl. Reha	00	02	00	0
	Wechsel in das BWF	00	00	00	1
	Sonstiges			02	0

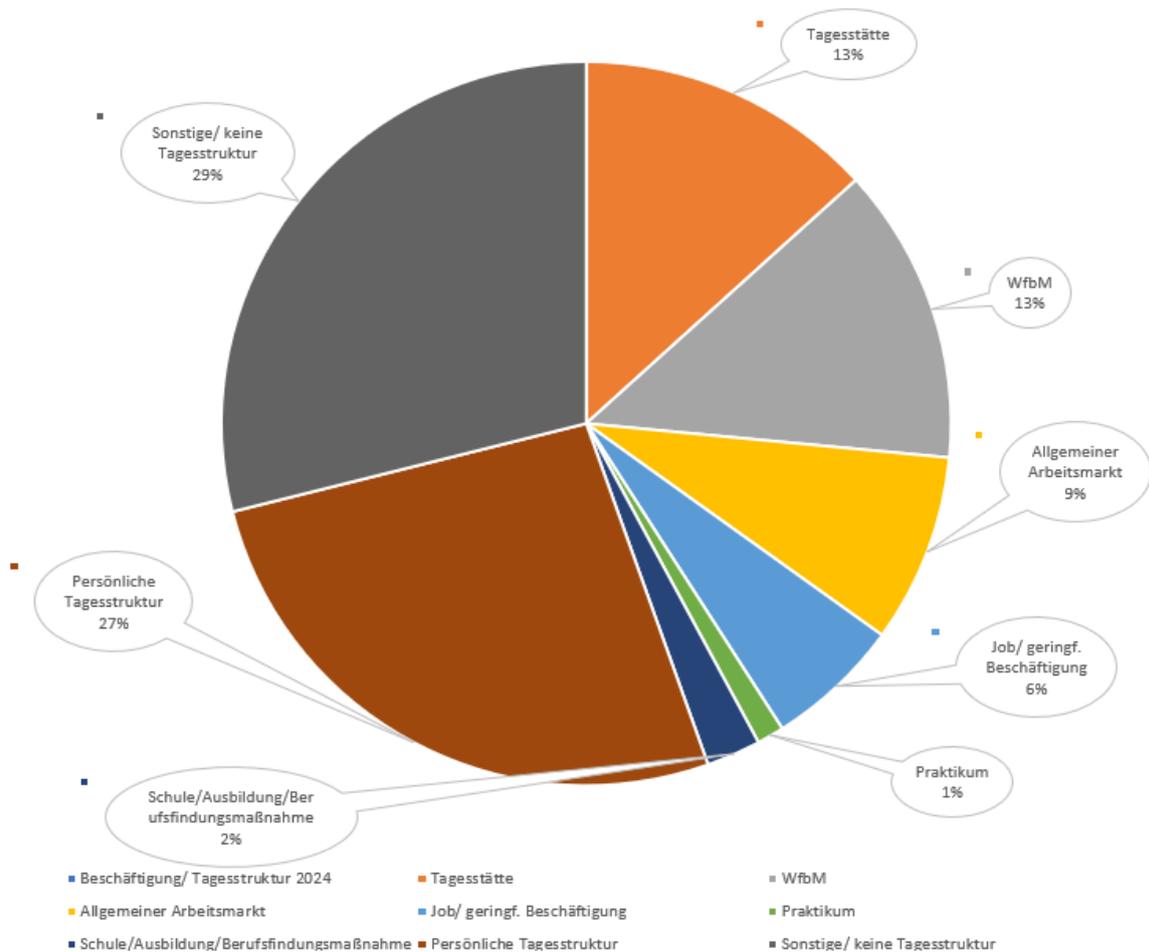
Insgesamt		08	08	12	7
Alter:		2021	2022	2023	2024
	bis 25 Jahre	03	06	07	5
	26 – 35 Jahre	12	11	12	9
	36 – 45 Jahre	10	07	14	10
	46 – 55 Jahre	22	22	21	19
	56 – 65 Jahre	18	21	22	20
	über 65 Jahre	05	9	12	9
Insgesamt		70	76	88	72
Geschlecht:		2021	2022	2023	2024
	männlich	29	29	32	23
	weiblich	41	47	56	49
Insgesamt		70	76	88	72

Finanzielle Situation*:		2021	2022	2023	2024
	Übergangsgeld	00	00	00	00
	Grundsicherung	21	11	23	16
	Unterhalt	03	02	03	05
	EU-Rente / Altersrente	32	42	44	33
	ALG I	08	01	01	02
	Bürgergeld	26	27	13	14
	Einkommen	12	09	11	08
	Vermögen	00	00	01	00
	Bafög	00	00	00	00
	Pflegegeld	00	01	01	00
	Krankengeld	01	00	00	00
	Leistungen für Geflüchtete	02	00	00	00
	Kindergeld	02	00	01	00
Insgesamt		70*	93*	98*	78

*Beim Einkommen sind aufgrund der wechselnden Einkommenssituation sowie wegen gleichzeitigem Bezug verschiedener Leistungen, z.B. Rente und ergänzende Grundsicherung, Mehrfachnennungen möglich.

Rechtlicher Betreuer/in		2021	2022	2023	2024
	Ja	29	13	35	33
	Zeitweise gesetzl. Betreuung	01	00	02	00
	Nein	40	63	51	39
Insgesamt		70	76	88	72
Wohnform		2021	2022	2023	2024
	WG-Sterntalerweg	05	06	06	05
	WG Umkirch	05	04	04	04
	WG- Schlosspark	04	04	04	04
	WG-Eichstetten	05	05	05	05
	Einzelwohnen	51	57	69	54
Insgesamt		70	76	88	72

Beschäftigung/ Tagesstruktur 2024



*Bei der Beschäftigungssituation/Tagesstrukturierung gibt es Mehrfachnennungen, weil manche Personen innerhalb des Jahres ihre Tagesstruktur wechselten oder zwei verschiedenen Beschäftigungen nachgingen.

2.4 Beschäftigte in den Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum 2024

Qualifikation	Anzahl	Deputat
Sozialarbeiter*in / Soz. Päd.	4	239,3%
Hauswirtschaftsassistentin	2	54%
Gesundheitspädagogin	2	20%
Heilerziehungspflegerin mit Fachwirt für Organisation und Führung im Sozialwesen	1	85%
Erzieherin mit Zusatzqualifikation	1	95%
Arbeitserzieher	1	100%
Altenpflegerin mit Zusatzqualifikation Gerontopsychiatriepflege	1	30%

3. Qualität und Öffentlichkeit

3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen

Um die fachliche Qualität sicher zu stellen und zu erweitern, fanden 2024 regelmäßig statt:

- Team- und Fallsupervisionen
- Konsiliarärztliche Beratungen mit einem niedergelassenen Facharzt für Psychiatrie
- Fachteambesprechungen
- Teambesprechungen innerhalb der Gemeindepsychiatrischen Dienste
- Fallkonferenzen
- Klausurtagung
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an Fachtagungen

3.2. Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerkarbeit

Das AWS-Team wurde in unterschiedlichen Arbeitskreisen sowie in Fallkonferenzen der Region vertreten und hat sich aktiv eingebracht.

3.3. Freizeitangebote

Im Rahmen der Clubarbeit fanden verschiedene monatliche Freizeitaktivitäten wie gemeinsame Kochaktionen oder Ausflüge in die Region statt. Hierbei wurde zusätzlich ein Freizeitangebot speziell für junge psychisch erkrankte Menschen (Club 20+) vorgehalten.

4. Praxisorientierte Erfahrungen in der Betreuung von Menschen mit seelischer Behinderung in den Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum im Jahr 2024

2024 wurden insgesamt 80 Anfragen (2023: 64 Anfragen) für das AWS, davon 21 für einen WG-Platz (2023: 12 Anfragen für WG-Platz) und 59 Personen für das Betreute Einzelwohnen bearbeitet. Die Zahl der Aufnahmen in das AWS ist mit 9 Personen im Vergleich zum Vorjahr (2023: 20 Personen) deutlich gesunken, da weniger Bewegung in der aktuellen Belegungssituation gegeben war. Wir können beobachten, dass die Zahl der Anfragen für das AWS steigt und lange Wartezeiten bestehen.

4.1. Anfragen Einzelwohnen / Wohngemeinschaften

Die Anfragen sind im Berichtsjahr 2024 deutlich angestiegen (von 64 Anfragen 2023 auf 80 Anfragen in 2024). Die konkrete Fall- und Anfragenbetrachtung offenbart deutlich, dass der Hilfebedarf der Leistungsberechtigten und Interessierten im Bereich Wohnen weiter sehr hoch war.

Obwohl es viele Anfragen für das Wohnen in einer Wohngemeinschaft gab, hatten wir einen längeren Leerstand in einer WG zu verzeichnen, was für den Träger ein finanzielles Risiko bedeutet. Gründe für den Leerstand waren, dass zu dem Zeitpunkt des Leerstands keine passenden Anfragen bestanden, was vor allem auf die differente Altersstruktur der Bewohner*innen von Wohngemeinschaften (unterschiedliche Lebensperspektiven im Zusammenleben) zusammenhing. Die Altersstruktur innerhalb der bestehenden Wohngemeinschaften ist im Berichtsjahr mit einem Durchschnitt zwischen 50 – 65 Jahren stabil geblieben, wobei eine Tendenz zur Verjüngung erkennbar ist.

Es ist zu beobachten, dass angesichts des schlechten Wohnungsmarktes Bewohner und Bewohnerinnen, die aus der Wohngemeinschaft ausziehen möchten, lange nach einer alternativen Wohnmöglichkeit suchen müssen.

4.2. Beschäftigung und Tagesstruktur

Eine erfolgreiche Suche nach einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, die weder über- noch unterfordert, gestaltet sich für die betreuten Personen trotz vielfältiger Förderungsmöglichkeiten über die Teilhabe am Arbeitsleben oft schwierig. Menschen, die gerne außerhalb einer Werkstätte arbeiten und Geld verdienen möchten, sind oft lange auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz oder einer geringfügigen Beschäftigung. Hier spielen oft auch mangelndes Selbstvertrauen, Stigmatisierungen und/oder schwankende psychische Stabilität eine Rolle.

Die persönliche Tagesstruktur oder der Besuch der Tagesstätten bieten einigen der Betreuten ein Trainingsfeld als Einstiegshilfe in eine berufliche Beschäftigung, vor allem aber auch in eine tragfähige Tagesstruktur. Einen wichtigen Baustein für die Teilhabe an tagesstrukturierenden Maßnahmen bildet die Kostenübernahme der monatlichen Regio-, bzw. Deutschlandkarte.

4.3. Neue Bedarfe

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ist ein besonderer Schwerpunkt der fachlichen Arbeit der Gemeindepsychiatrischen Dienste des Caritasverbandes.

Auch im Berichtsjahr 2024 wurde erneut deutlich, dass Betroffene mit schweren Psychosen und zum Teil unzureichender Krankheitseinsicht oftmals sehr früh aus den

klirikpsychiatrischen Settings entlassen werden (Drehtüreffekt). Anzunehmen sind hier teilweise Kostendruck der Krankenkassen und in Folge dessen die Belegungspraxis in den psychiatrischen Kliniken mit immer kürzerer Verweildauer. Bei der Suche nach einer stationären psychiatrischen Reha-Behandlung in entsprechenden Fachkliniken entstehen häufig sehr lange Wartezeiten.

Auch sind Anfragende oft mit dem Stellen oder der Verlängerung eines Antrags auf Eingliederungshilfe überfordert.

4.4. Personelle Veränderungen

Positiv zu bewerten ist die interdisziplinäre Ausrichtung innerhalb des Fach-Teams. Unterschiedliche Professionen bieten neben den individuellen Persönlichkeiten divergente Perspektiven auf die Klienten*innen und deren Bedarfe und erweitern die Lösungswege.

Die ergänzende hauswirtschaftliche Assistenz ist ein wichtiger Baustein in der Betreuung und Versorgung der AWS-Klienten*innen.

Das Team des AWS blieb im Jahr 2024 stabil. Zu- und Abgänge waren nicht zu verzeichnen.

Es gab einen Wechsel der Fachdienstleitung für den Gemeindepsychiatrischen Dienst: die ehemalige Leitung verließ den Gemeindepsychiatrischen Dienst zu Ende April 2024. Die neue Leitung begann ihren Dienst Anfang Juli 2024. Außerdem wurde für eine Fachkraft unseres Teams ein Deputat zur Stellvertretung der Fachdienstleitung eingerichtet.

5. Sonstige Entwicklungen und Vorausschau 2025

Der spürbar wachsende Bedarf an Assistenzleistungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen führt notwendigerweise zur Erweiterung des Fachteams. Gleichzeitig ist auch in diesem Bereich der Fachkräftemangel spürbar.

Wohnraumangel bleibt ein akutes und aktuelles Thema, insbesondere für betroffene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Einschränkungen.

Durch die Umsetzung des BTHG ist mit deutlichen Veränderungen zu rechnen.

Die Zusammenarbeit im Bereich Eingliederungshilfe zwischen den Mitarbeitenden des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald und des Caritasverbandes für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald hat im Berichtsjahr 2024 auf vertrauensvoller und konstruktiver Basis stattgefunden und wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns recht herzlich für die gute Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald im Bereich der Eingliederungshilfe sowie den rechtlichen Betreuer*innen, Ärzt*innen, Behörden und Institutionen.

Bad Krozingen, 14.03.2025

Mechthild Fetzner, Heiko Frederick-Kringel, Cordula Holler, Anna Panattoni, Anna Gauk
Veronika Schwarz, Christiane Hartmann, Gianna Wetzel (FDL GpDi)